

Landkreis Friesland



Anhang (§ 55 GemHKVO)

zur

Bilanz des

Landkreises Friesland

zum 31.12.2012

Stand: 25.11.2016

Vorbemerkung

Dieser Anhang enthält Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung, soweit sie zum Verständnis dieser Jahresabschlussrechnungen erforderlich sind. Erläutert werden auch die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen.

Die Numerierung der Positionen des Anhangs entspricht dem Schema der Bilanzgliederung (§ 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO).

3. Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktiva

1. Immaterielles Vermögen

1.4 Konto 004 000: Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Neue Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte		Vorjahr 2011	2012
I1.080033.525	für ÖPNV	63.984,08	
I1.080046.525	für Katastrophenschutz	15.000,00	1.300,00
I1.080141.525	für Denkmalschutz		30.000,00
I1.080144.525	Krankenhausumlage	1.003.504,00	823.408,00
I1.080156.525	für Tourismus	193.719,05	52.691,00
I1.080158.525	für Wirtschaftsförderung	412.000,00	17.276,64
I1.080166.525	Wirtschaftsförderungsfonds	533.691,84	264.985,50
I1.080173.525	an Sprachheilklasse	630,65	406,09
I1.080197.525	an Hospiz Jever	20.000,00	
I1.090014.525	für Breitbandförderung	201.565,79	
I1.090199.525	aus KIL-Programm für Wangerooze	10.698,14	
I1.100009.525	an das Schlossmuseum Jever	52.933,85	
I1.110009.525	an Waisenstift Varel	50.000,00	25.000,00
I1.120016.525	an ZV Veterinäramt JadeWeser		42.322,13
Summe:		2.557.727,40	1.257.389,36

1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen

Konto 009 000: Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Zuweisungen an die Gemeinden für Investitionen, die über mehrere Jahre verteilt in Raten gezahlt werden, werden als immaterieller Vermögensgegenstand (Kto. 040 000) nach Zahlung der letzten Rate aktiviert. Bis dahin werden die Zahlungen als Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände gebucht. Die Liste der Anzahlungen wird laufend gepflegt. Der am Anfang des Jahres noch vorhandene Bestand wurde im Lauf des Jahres aktiviert; ein neuer Betrag in Höhe von 5.069,37 betrifft eine Zuweisung an die Stadt Schortens für Planungskosten eines Radweges entlang der Landesstraße Sillenstede – Sengwarden. Die Liste ist diesem Anhang als **Anlage 4** beigefügt.

2. Sachvermögen

Grundstücke

2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Konto 011 000: Grünflächen

Im Haushaltsjahr 2012 ist eine weitere Teilfläche für das Naturschutzgebiet Kronshörn erworben worden (I1.080140.510)

Konto 013 000: Wald, Forsten

Im Haushaltsjahr 2012 ist eine bewaldete Straßennebenfläche an der K 102 an Privat verkauft worden.

2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2.2.1 Konto 029 100: Grund und Boden mit sonstigen Dienst- und Geschäftsbauten

Das Grundstück Terrasse 12 (ehemalige von-Thünen-Schule) ist in 2012 an Privat verkauft worden (Anlage 100211).

2.2.2 Konto: 023 200 Gebäude, Aufbauten bei Schulen

Als einzige Schulbaumaßnahme konnte 2012 die Aufstockung der Inselschule Wangerooge in Betrieb genommen werden (I1.110004.500):

Umgebucht aus AiB:	109.887,75 Euro
Laufende Zahlungen 2012:	730.183,40 Euro

Nicht fertiggestellte Maßnahmen sind unter Punkt 2.9, Anlagen im Bau, aufgeführt.

2.3 Infrastrukturvermögen

Konto: 035 000 Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen

Der Ausbau der Moorstrecke im Zuge der K 105 wird in Teilabschnitten bewältigt; die Teilabschnitte werden nach Fertigstellung jeweils in Betrieb genommen. Der Teilabschnitt 2012 wurde im Dezember 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen (I1.090152.500 = 363.614,40 Euro; I1.090152.510; hier auch Bauauszahlungen = 41.350,50 Euro).

2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge

Konto 061 000: Fahrzeuge

Im Haushaltsjahr 2012 wurden die PKW FRI 207 und FRI 208 verkauft (Anlagen 100644, 100645); es wurden ein Kompaktschlepper für das MG Jever (Anlage 102506; Preis: 23.629,83 Euro), für die IGS (Anlage 102408; Preis: 5.975 Euro) und – gebraucht – ein Einsatzleitfahrzeug Gefahrgut für den Katastrophenschutz neu angeschafft (Anlage 102796; Preis: 14.866,09 Euro).

2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere

Konto 072 000: Betriebs- und Geschäftsausstattung

Konto 075 000: Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150 bis 1500 Euro

Die Zugänge auf Anlagenkonten des Bilanzkontos 072 000 teilen sich wie folgt auf:

Anlagen der EDV:	286.509,39 Euro
Fotokopiergeräte und andere „Büromaschinen“:	4.460,70 Euro
Labor- und Untersuchungseinrichtungen:	1.211,57 Euro
Sport- und Spielgeräte:	18.300,22 Euro
Mobiliar:	510.335,53 Euro
Sonstige BGA (z.B. Werkstattgeräte)	672.692,53 Euro

Als größere Ausstattungen sind Neuanschaffungen an Mobiliar für die IGS in Höhe von 104.615,36 Euro und für die BBS Varel in Höhe von 223.882,49 Euro zu erwähnen.

Bei den Sonstigen BGA fällt in 2012 vor Allem die Anschaffung digitaler Funkmelder und -sender mit einem Gesamtbetrag von 321.257,14 Euro ins Gewicht.

Die Zugänge bei den Sammelposten (Anlagenklasse 75000) belaufen sich auf insgesamt 348.629,85 Euro.

Selbst hergestellte Vermögensgegenstände gab es im Haushaltsjahr 2012 nicht.

2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Konto 091 000: Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen

Die in 2011 erbrachten Vorleistungen für die Digitalsenderausstattung wurden mit Lieferung der Sender auf diese abgerechnet.

Konto 096 000: Anlagen im Bau

Abgerechnet auf fertige Anlage wurde im Lauf des Jahres 2012 im Wesentlichen nur die AiB für die Aufstockung der Inselschule Wangerooge (109.887,75 Euro). Weiter angesammelt werden Zahlungen für die Generalsanierung der BBS Varel (Zugang 2012: +1.614.807,60 Euro) und den Radweg entlang der K 105 (2.656,97 Euro). Neue AiB wurden gebildet für den Kunstrasenplatz an der Sporthalle Jahnstraße Jever (444.416,75 Euro; Inbetriebnahme 2013), für die Sanierung des Oberstufengebäudes des Mariengymasiums Jever (566.242,48 Euro; Inbetriebnahme 2013) und die Generalsanierung der K 93 (91.774,84 Euro). Die Übersicht über Anlagen im Bau ist in Anlage 5 zu diesem Anhang dargestellt.

3. Finanzvermögen

3.1 Konto 101 300: Sonstige Anteilsrechte an verbundenen Unternehmen

Erhöhungen:

Anteil an Kommunalem Rettungsdienst Friesland gGmbH: + 200.000,00 Euro

Minderungen:

Anteil an Zukunftszentrum Technologie und
Ausbildung Varel-Friesland GmbH: -12.500,00 Euro
(nur umgebucht zu Konto 111 300, da es sich um
eine 50%-Beteiligung handelt)

Konto 111 300: Sonstige Anteile an Beteiligungen

Erhöhungen:

Volkshochschule der Kreise Friesland und Wittmund gGmbH: + 47,45 Euro
(Einzahlung des restlich ausstehenden Ges.-Anteils)

Zukunftszentrum Technologie und Ausbildung
Varel-Friesland GmbH:

Umbuchung von Konto 101 300: +12.500,00 Euro

Aufstockung des Gesellschaftsanteils: + 100.000,00 Euro

Minderungen:

Friesland Touristik GmbH: -1.491,74 Euro
(Die Gesellschaft ist aufgelöst worden)

3.2 Konto 131 230: Ausleihungen an Gemeinden
Konto 131 320: Ausleihungen an Zweckverbände
Konto 131 520: Ausleihungen an verbundene Unternehmen
Konto 131 830: Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich

Die gegebenen Darlehen wurden planmäßig getilgt. Veränderungen im Bestand:

Kto. 131 230: Ausleihungen an Gemeinden:

- Kreisschulbaukasse Rückzahlungen:	- 686.651,91 Euro
- Kreisschulbaukasse Neuvergaben (an Stadt Jever):	+ 424.300,00 Euro
- Wohnungsbaudarlehen Rückzahlungen:	- 2.255,82 Euro
- Wirtschaftsförderungs-Darlehen an Stadt Varel:	+ 50.000,00 Euro

Kto. 131 320: Ausleihungen an Zweckverbände:

- Auszahlung Liquiditätshilfe ZV Schlossmuseum:	+ 50.000,00 Euro
---	------------------

Kto. 131 830: Ausleihungen sonstiger Bereich

- Rückflüsse Wohnungsbaudarlehen:	-3.464,01 Euro
-----------------------------------	----------------

3.6 bis
3.8 Forderungen

Konto 151 100: Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen
Konto 159 100: Forderungen aus kommunalen Steuern, sonstige ö. Ford.
Konto 161 100: Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 169 100: Übrige privatrechtliche Forderungen

Zweifelhafte Forderungen (Forderungen gegenüber amtsbekannt unpfändbaren Personen, Forderungen, die im Insolvenzverfahren angemeldet sind), werden in der Regel im Lauf des Jahres in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertberichtigt.

In die Forderungen zum 31.12.2012 gehören die Werte, für die bis zum Bilanzstichtag Leistungen erbracht worden sind, Gebührenbescheide und Rechnungen also Ansprüche des Landkreises aus dem Jahr 2012 nachweisen, die zu Erträgen des Haushaltsjahres 2012 führen müssen. Für die Korrektur der Abgrenzung 2012/2013 sind alle gebuchten Beträge nach dem Verwendungszweck durchgesehen und bei Vorliegen eines Hinweises auf das Jahr 2012 ermittelt und nachträglich aus dem Haushaltsjahr 2013 aus- und in das Haushaltsjahr 2012 eingegrenzt worden.

Wertberichtigungen:

Konto 151 920: Pauschalwertberichtigungen ö.-r. Forderungen aus DL
Konto 153 920: Pauschalwertberichtigung Transferleistungen
Konto 169 920: Pauschalwertberichtigungen übrige öff.-re. Forderungen
Konto 161 920: Pauschalwertberichtigungen privatr. Forderungen DL
Konto 169 920: Pauschalwertberichtigungen übrige priv.-r. Forderungen

Für die pauschalen Wertberichtigungen ist für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt vorgegangen worden:

Forderungen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses (bis Ende Mai 2016) noch nicht ausgeglichen waren, wurden in der Regel zu 90% pauschalwertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgte nicht, da ein Großteil der Forderungen zumindest formell weiter besteht und zum großen Teil in – wenn auch kleinen – Raten weiter bezahlt wird. Bei diesen Ratenzahlungen ist aber unter Berücksichtigung der Höhe der Forderungen und der Geringfügigkeit der Raten davon auszugehen, dass der weit überwiegende Anteil der Forderungen nicht mehr bezahlt wird. Forderungen des Jobcenters aus ALG-II-Leistungen und Nebenleistungen wurden nicht wertberichtigt; Begründung siehe unter Konto 153 100.

Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen:

Mit dem Übergang des Jobcenters von einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft in die Trägerschaft des Landkreises Friesland hat der Landkreis Friesland von der Arbeitsagentur Dateien über die am 31.12.2011 bestehenden Forderungen gegenüber Einzelpersonen erhalten. Die bislang pauschal eingebuchten Beträge wurden aus-, die Einzelforderungsdateien eingebucht. Forderungen des Jobcenters aus Rückzahlungen von ALG-II-Leistungen und Nebenleistungen sind bei Realisierung an die Agentur für Arbeit abzuführen. Den Forderungen wurden daher gleich hohe Auszahlungen an die Agentur für Arbeit als fiktive Buchungen gegengebucht, die zum Fälligkeitszeitpunkt 01.01.2013 wieder ausgebucht worden sind. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass diese Forderungsarten nicht dem Landkreis zustehen und sie die Schlussbilanz nicht künstlich erhöhen dürfen.

Konto 165 100: Durchlaufende Posten

Noch offene Forderungen aus Personalkostenerstattungen der der JadeWeser Airport GmbH und aus Schulsachkosten-Rückerstattungen der Stadt Varel, die beide erst im Lauf des Jahres 2013 beglichen wurden.

3.9 Sonstige Vermögensgegenstände

Konto 166 100: Sonstige Vermögensgegenstände

Die Versorgungsumlage für Beamte des Landkreises wird nicht vom Landkreis selbst angelegt, sondern bei der Versorgungskasse Oldenburg geführt. Nach dem Rundschreiben Nr. 1/2009 des NLSKN vom 30.03.2009 sind die Beträge der Versorgungsrücklage als „sonstige Vermögensgegenstände“ auf einem Bestandskonto 1661 zu buchen. Gebucht wurde der dem Landkreis mit Schreiben der Versorgungskasse Oldenburg vom 27.02./ 22.03.2012 mitgeteilte Stand.

Konto 168 000: Vorsteuer

Zum 31.12.2011 bestand ein Vorsteuerüberhang in Höhe von 14.361,96 Euro.

4. Liquide Mittel**Konto 171 100/171 500: Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten****Konto 172 100: Sonstige Einlagen (Termingelder usw.)****Konto 172 110: Tagesgeld****Konto 173 100: Bargeld**

Die Kassenbestände in Euro wurden mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Sie werden durch die letzten Kontoauszüge des Jahres 2012 zum Abrechnungs-/Wertstellungstag 31.12.2012 nachgewiesen. Ein Kassenbestand in Devisen lag nicht vor. Der Barkassenbestand wird durch den Kassenabschluss zum 28.12.2012 nachgewiesen.

Die Bestände der Unterkonten 171 102, 171 104 und 171 502 sind, da es sich um Verbindlichkeiten, nicht jedoch um liquide Mittel selbst handelt, im Rahmen des Jahresabschlusses auf das Konto 279400 „Verbindlichkeiten aus Zahlungen (Bankverrechnungskonten)“ umgebucht worden (Haben-Bestand: 35.361,79 Euro)

5. Konto 180 100: Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Das betrifft zum 31.12.2012:

- die Beamtenbesoldung für Januar 2013,
- den Abschlag für Beamtenversorgung an die Versorgungskasse Oldenburg,
- die Zweckverbandsumlage 1. Quartal an den Zweckverband Veterinäramt JadeWeser,
- Verbindlichkeiten aus Sozialleistungen, die den Januar 2013 betreffen und
- den Schuldendienst 2013 für ein Darlehen, der bereits Ende 2012 abgebucht worden ist.

Bei vergleichsweise geringfügigen Beträgen oder Gruppen von Zahlungen (z.B. Versicherungen, Mieten) wurde aus Aufwands Gesichtspunkten auf eine Abgrenzung verzichtet, da es sich um in der Regel jedes Jahr gleichbleibenden, wiederkehrenden Aufwand handelt.

II. Passiva

1. Nettoposition

1.1 Basis-Reinvermögen

1.1.1 Konto 200 100: Reinvermögen

Der Bilanzansatz ergibt sich rechnerisch als Differenz aller Aktiv- minus aller anderen Passivposten der Bilanz. Im Haushaltsjahr 2012 erhöht sich das Reinvermögen, da Anteile an den Straßenbauförderungen durch das Entflechtungsgesetz nicht nur den reinen Straßenbau, sondern auch Grundstückskäufe betreffen. Der den Grundstückskauf betreffende Anteil der Zuweisungen ist auf das Reinvermögen gebucht worden.

1.1.2 Konto 200 200: Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Konto 206 100: Ergebnisvortrag aus Vorjahren

Nach Artikel 6 Absatz 9 des NKR-Einführungsgesetzes sind Überschüsse des Haushaltsjahres zuerst mit den Sollfehlbeträgen des (alten) Verwaltungshaushalts zu verrechnen. Nach Prüfung und Beschluss des Jahresabschlusses 2011 (im Jahr 2016) ist demzufolge der Überschuss des Haushaltsjahres 2011 in Höhe von 3405909,53 Euro mit dem aus den kameralistischen Jahresabschlüssen herrührenden Sollfehlbetrag von restlich 8.889.476,99 Euro verrechnet worden.

1.2 Rücklagen

1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen

An zweckgebundenen Vermögen sind passiviert worden: die Kreisschulbaukasse, der Bestand des „TBC-Fonds“ und eine Rücklage für Zuweisungen für Kompensationsflächen. Bewegungen haben im Lauf des Jahres 2012 nicht stattgefunden.

1.2.4.1 Zweckgebundene Rücklage Kreisschulbaukasse

Nach den Hinweisen des Innenministeriums zur Darstellung der Schulden und Vermögen im Zusammenhang mit der Kreisschulbaukasse ist der Bestand der Kreisschulbaukasse insgesamt (= 12.591.798,53 Euro) als Rücklagenbestand zu buchen. Der Bestand hat sich im Jahr 2012 nicht geändert.

1.4 Sonderposten

1.4.1 Konto 211 100: Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse Konto 211 200: Sonderposten für Sammelposten

Zweckgebundene Investitionszuweisungen wurden während der Erfassung der Vermögensgegenstände mit erfasst und diesen in der Anlagenbuchhaltung zugeordnet. Die Zuweisungen werden in demselben Zeitraum ergebniswirksam aufgelöst, in dem die Vermögensgegenstände abgeschrieben werden. Allgemeine Investitionszuweisungen werden entsprechend den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Doppik pauschal über 30 Jahre aufgelöst. Angesetzt wurde der Nominalwert der Zuweisung, vermindert um die Auflösungsbeträge bis zum Bilanzstichtag. Die Einzelzahlungen 2012 sind in **Anlage 6** zu diesem Anhang aufgeführt.

1.4.5 Konto 215 000: Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten

Zweckgebundene Mittel für Anlagen, die bis Ende 2012 noch nicht in Betrieb gegangen sind, sind bis zu ihrer Verwendung als Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten zu buchen und werden danach auf Sonderposten für empfangene Investitionszuweisungen umgebucht. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals geringfügig erhöht (Zuweisungen für den Breitbandausbau, Straßenbau, Schulbauförderung). (**Anlage 7**).

2. Schulden

2.1 Geldschulden

2.3.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Konto 231 230:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Gemeinden

Konto 231 7xx:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen wurden in Höhe der zum 31.12.2012 bestehenden Investitionskredite angesetzt. Die Beträge ergeben sich aus den Schuldurkunden und den Mitteilungen der Banken über die jeweilige Restschuld zum 31.12.2012.

Die Ermächtigung zur Aufnahme von Investitionskrediten hatte lt. Haushaltssatzung 2012 eine Höhe von	2.847.773,00 Euro
Nicht genutzte, übertragene Einnahmevermächtigungen aus dem Haushaltjahr 2011:	<u>5.761.188,00 Euro</u>
Insgesamt betrug die Einnahmevermächtigung also	8.608.961,00 Euro

Im Haushaltsjahr 2012 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der nicht ausgenutzte Betrag aus 2011 ist verfallen.

Nicht ausgenutzte Kreditermächtigungen in Höhe der Kreditermächtigungen 2012 also:	2.847.773,00 Euro
--	-------------------

Die Ermächtigungen gelten bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres. Über die Inanspruchnahme wird im Anhang zum Jahresabschluss 2013 berichtet.

Die Tilgung eines zum 31.12.2012 fälligen Betrages von 23.659,50 Euro war bis zum 31.12.2012 noch nicht dem Konto belastet (die Abbuchung fand erst am 02.01.2013 statt); dieser Betrag muss aus buchungstechnischen Gründen bei Konto 231000 ausgewiesen werden.

2.1.3 Liquiditätskredite

Konto 239 7xx: Kredite zur Liquiditätssicherung bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten wurden in der Höhe der am 31.12.2012 bestehenden Liquiditätskredite angesetzt. Der Nachweis erfolgt durch die Schuldurkunden bzw. Kreditverträge der Banken. Aus Angebotsgründen (akzeptable Angebote nur für Kredit über den Jahreswechsel hinaus) und aus Flexibilitätsgründen am Jahresende ist der Bestand an Liquiditätskrediten gegenüber dem Vorjahr wieder um 2,0 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro gestiegen. Tatsächlich wurde ein Betrag in dieser Größenordnung am 31.12.2012 nicht benötigt, denn es befanden sich liquide Mittel in Höhe von 10,8 Mio. Euro auf Giro- bzw. auf einem Einlagenkonto.

2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Konto 241 300: Rentenschulden

Zum 31.12.2012 hatte die Leibrentenschuld im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks Stettiner Straße 1 in Varel einen Wert von 92.104,40 Euro. Vertragsgemäß sind die Rentenzahlungen entsprechend den gestiegenen Lebenshaltungskosten jährlich anzupassen. Der neue Rentenbarwert wurde unter Zugrundelegung der Sterbetafel 2009/2011 und einem Barwertfaktor von 1,9% errechnet.

2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Konto 251 100: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In die Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 gehören die Werte der vorliegenden Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, soweit die Rechnungen Ansprüche aus dem Jahr 2012 nachweisen und Aufwand in 2012 darstellen müssen. Sie ergeben sich aus den am 31.12.2012 nicht bezahlten gebuchten Rechnungen der Buchhaltung. Von der Abgrenzung 2012/2013 her fehlerhafte Buchungen wurden nach dem Verwendungszweck durchgesehen und bei Vorliegen eines Hinweises auf das Jahr 2012 ermittelt und vor Jahresabschluss nachträglich abgegrenzt.

2.4 Transferverbindlichkeiten

Konto 263 100: Verbindlichkeiten für Zuweisungen für laufende Zwecke

Enthält eine allgemeine Zuweisung an die Gemeinden in Höhe von 500.000 Euro. Im Zuge der Kreisumlage-Diskussion 2012 kam der Gedanke auf, dass der Landkreis bei verbesserter Haushaltsentwicklung 2012 einen Teil des eingenommenen Geldes (500 T€ als knapper Kreisumlage-Punkt) zurückzahlen könne, da er es objektiv nicht benötige. Der Kreistag hat in der Sitzung am 17.12.2012 entsprechend beschlossen.

2.5 Sonstige Verbindlichkeiten

2.5.1 Durchlaufende Posten

2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Konto 272 200: Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Am 31.12.2012 bestanden Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer in Höhe der für die Dezemberentgelte und für die Januarbesoldung abzuführenden Beträge.

2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten

Durchlaufende Posten wurden in Höhe der zum 31.12.2012 noch nicht weitergeleiteten Beträge angesetzt. Darüber hinaus sind einzeln zu erläutern:

Konto 272 908: DP Beistandschaften Einnahme

Konto 272 909: DP Beistandschaften Ausgabe

Ein- und Auszahlungen werden aufgrund der Menge der Buchungen der Übersichtlichkeit halber auf getrennten Konten geführt. Am Jahresende ist der Saldo (= noch offene Verbindlichkeiten) auf einem Konto zusammengefasst worden.

Konto 272 973: DP Personalaufwand VEJ

Konto 272 944: DP Personalaufwand Frieslandtouristik

Konto 272 945: DP Personalaufwand JadeWeser Airport

Konto 272 946: DP Personalaufwand Old. Jugenderholungswerk

Bestände in Höhe der Lohnsteuern Dezember 2012. Von den Beteiligungen ist jeweils der vollständige Personalaufwand 2012 angefordert worden; die Lohnsteuern für Dezember 2012 sind im Januar 2013 zu zahlen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Konto 281 100: Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist der in der Bilanz ausgewiesene Betrag der künftigen wahrscheinlichen Pensionszahlungen nach beamtenrechtlichen Bestimmungen und ähnlicher Versorgungsleistungen. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die dazu notwendigen versicherungsmathematischen Berechnungen wurden von der Versorgungskasse Oldenburg besorgt. Lt. Beschluss des Kreistages vom 6. Juni 2005 werden die pensionierten, ehemals wie Beamten besoldeten Chefärzte des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch aus versorgungsrechtlichen und bilanziellen Gründen ebenfalls beim Landkreis Friesland passiviert, jedoch nur diejenigen 7 Personen, die zum Zeitpunkt der Gründung der Nordwest Krankenhaus gGmbH sich bereits im Ruhestand befanden. Die danach in Ruhestand gegangenen Personen mit besonderer Versorgungszusage werden bei der NWK gGmbH passiviert. Angesetzt wird der Barwert der Verpflichtung zum 31.12.2012 nach der Mitteilung der Versorgungskasse Oldenburg vom 21.01.2014.

Konto 281 200: Beihilferückstellungen

Beihilfen sind der Pension inhaltlich ähnliche Verpflichtungen. Die niedersächsischen Versorgungskassen haben sich mit dem Niedersächsischen Innenministerium darauf geeinigt, dass für den Ansatz der Beihilferückstellungen ein pauschaler Vomhundertsatz von den Barwerten der Pensionsrückstellungen verwendet wird, der auf den Durchschnittswerten der Beihilfeaufwendungen der vergangenen Jahre beruht. Er wird künftig regelmäßig angepasst. Für 2012 ist der Vomhundertsatz auf 13,5% (der auf die ermittelten Barwerte angewendet wird) erhöht worden (Vorjahr: 12,8%).

3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen

Konto 282 100: Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub

Konto 282 200: Rückstellungen für geleistete Überstunden

Der Gegenwert der nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sowie der geleisteten Mehrstunden nach Zeiterfassung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Friesland ermittelt und anhand der Bruttojahresvergütungen und der Jahresarbeitsstunden nach KGSt. berechnet und in die Urlaubsrückstellung sowie die Überstundenrückstellung eingebucht worden.

Konto 282 300: Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit

Beim Landkreis Friesland wird das Modell einer Beschäftigungsphase mit

unverminderter Arbeitszeit, aber vermindertem Lohn/verminderter Besoldung und anschließender Phase mit vollständiger Freistellung von der Arbeitspflicht unter Weiterzahlung von Lohn/Besoldung während der Freistellungsphase (Blockmodell) angewendet.

Die Verbindlichkeitsrückstellung in Höhe der Erfüllungsrückstände wurde entsprechend den individuellen Zeiten der Arbeits- und Freistellungsphasen der Kreismitarbeiter zum 31.12.2012 erhöht und vermindert.

3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien

Konto 284 100: Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Abfalldeponie Varel-Hohenberge

Entsprechend den im Anhang zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 entwickelten Grundsätzen wurden auch im Haushaltsjahr 2012 Rückstellungsbeträge im Gebührenhaushalt Abfallbeseitigung planmäßig erwirtschaftet und zugeführt. Zugeführt wurden ebenfalls die im Haushaltsjahr 2012 erwirtschafteten Zinserträge aus der Anlage der liquiden Mittel der Rückstellung auf Festgeldkonten. Der Bestand der Rückstellung hat sich aufgrund der begonnenen Rekultivierung des 2. Bauabschnitts der Altdeponie gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,8 Mio. Euro vermindert.

Stand Rückstellung 01.01.2012:	7.799.432,78 Euro
Entnahmen Rekultivierung und Nachsorge Deponie Hohenberge:	-2.433.400,30 Euro
Planmäßige Zuführung:	600.000,00 Euro
Zinsertrag:	64.540,33 Euro
Stand 31.12.2012:	6.030.572,81 Euro

3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Konto 285 100: Rückstellung für die Sanierung der Altlast Beethovenstraße, Schortens

Bestand 01.01.2012:	1.379.119,44 Euro
Entnahmen Sanierung Haushaltjahr 2012:	-50.848,49 Euro
Stand 31.12.2012:	1.328.270,95 Euro

3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen bestanden nicht. Keine der am 31.12.2012 bestehenden Bürgschaften ließ zu diesem Zeitpunkt oder später erkennen, dass der Bürgschaftsfall eintreten

könnte. Die drohenden Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden durch Umfrage in den Fachbereichen ermittelt. Die Fachbereiche haben die Fälle mit drohender Inanspruchnahme des Landkreises inkl. Gerichtskosten auf den 31.12.2012 ermittelt, ggfs. geschätzt.

3.8 Andere Rückstellungen

Konto 289 100: Sonstige Rückstellungen

Zum 31.12.2012 bestanden weitere Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist. Neben den Beträgen für die Wiederinstandsetzung der K 87 (Zuschussbeträge des III. Oldenburgischen Deichbandes) ist ein Betrag in Höhe von 13.966,80 Euro für die wahrscheinliche Höhe der noch ausstehenden Endabrechnung 2012 der Multifunktionsdrucker rückgestellt worden.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Konto 290 100: Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt mit dem Betrag, der der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist. Ebenfalls zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nach Ziffer 2.1.2.5 der „Verfahrensbeschreibung“ noch nicht verwendete zweckgebundene Mittel zu zählen. Neben den noch nicht verbrauchten Mitteln nach NNVG und den restlichen noch nicht verbrauchten Landeszuweisungen 2011 für Bildung und Teilhabe sind auch die noch nicht verbrauchten Landeszuweisungen 2012 für Bildung und Teilhabe passiviert worden.

Weitere Erläuterungen:

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzzeitpunkt nicht.

Weitere Sachverhalte, aus denen sich zum Bilanzzeitpunkt finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind nicht bekannt.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abweichungen von den bisherigen Methoden

Die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgt aufgrund der Vorgaben des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Niedersächsischen Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung, insbesondere aufgrund der §§ 42 bis 47 GemHKVO. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Vermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungswerten, vermindert – soweit einem Werteverzehr unterliegend – um die bis zum 31.12.2011 planmäßig aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Wenn nicht anders erwähnt und begründet, werden die Abschreibungszeiträume der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle verwendet. Das Vermögen wird in der Anlagenbuchhaltung und in Hilfsdateien fortgeführt (Buchinventur).

Von der Möglichkeit, sog. „Sachgesamtheiten“ (§ 45 Abs. 7 GemHKVO) wurde bei Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen nur in eng begrenzten Ausnahmefällen und nur dann Gebrauch gemacht, wenn feststand, dass die Gegenstände insgesamt in einem Zusammenhang angeschafft wurden und dieser Zusammenhang auch künftig gewährleistet sein dürfte. Das betrifft insbesondere das Mobiliar der Schulmensen und die jeweils komplette Neumöblierung (Tische und Stühle) ganzer Schulklassen. Demzufolge ist Mobiliar, das von den Schulen ausdrücklich auf Vorrat oder „auf Lager“ gekauft worden ist, und das dem Austausch defekten Mobiliars jeweils in Einzelteilen dient, nicht als Sachgesamtheit bewertet worden.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

I. Erträge

Konto 319 110: Leistungsbeteiligung Grundsicherung SGB II

Mit dem Übergang der Zuständigkeiten der Arge auf den Landkreis Friesland sind die Leistungen des Jobcenters insgesamt im Kreishaushalt zu buchen, neben den ALG-Leistungen auch deren Erstattung durch die Agentur für Arbeit.

Konto 321 201 bis 321 503: Übergang von Ansprüchen und Rückzahlungen/Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit

Mit dem Übergang der Zuständigkeiten der Arge auf den Landkreis Friesland sind auch die Altforderungen der BA, die das Jobcenter Friesland betreffen, kommunale Forderungen geworden. Sie sind nach den Mitteilungen der BA als Erträge und als Forderungen eingebucht worden.

Konto 358 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Im Haushaltsjahr 2012 sind hier Herabsetzungen der Pensions-, Urlaubs- und der Rekultivierungs- und Nachsorgerückstellung gebucht worden. Insbesondere fällt die Herabsetzung der Rekultivierungsrückstellung ins Gewicht.

Konto 369 900: Weitere sonstige Finanzerträge

Erträge aus der Erhöhung der bei der Versorgungskasse Oldenburg geführten Versorgungsrücklage für Beamte. Der Zinsertrag fällt nicht beim Landkreis an, sondern bei der Versorgungskasse. Nach den Richtlinien des Landes sind solche Erträge auf Konto 369 900 zu buchen.

Konto 371 100: Aktivierte Eigenleistungen

Eigenleistungen – in diesem Fall Architekten- und Bauüberwachungsleistungen bei den kreiseigenen (Schul-) Baumaßnahmen sind zu aktivieren. Die anteilig geleistete Arbeitszeit pro Maßnahme wurde vom kreiseigenen Hochbau erhoben und für die Berechnung der Aktivierungsbeträge (Basis: echte Brutto-Personalkosten ohne Beihilfe) zugrunde gelegt.

Konto 381 100: Erträge aus internen Leistungsbeziehungen

Aus Gründen der Abrechnung des Jobcenters mit der Bundesagentur für Arbeit werden die dort anteilig resultierenden Aufwendungen für Kassenführung, Personalverwaltung und Rechnungsprüfung auf Produkte des Jobcenters intern verrechnet.

II. Aufwendungen

Konto 421 290: Zuführung an die Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge

Planmäßige Zuführung und Zuführung Zinsertrag Reku-Rücklage. Siehe Punkt 3.4 der Erläuterungen zur Bilanz.

Konto 423 100: Mieten und Pachten

Hierin 2011/2012 auch enthalten: Miete von Abfallbehältern für Altpapier.

Konto 423 200: Leasing

Leasingraten für die Automobilflotte des Landkreises.

Konto 433 900: Sonstige soziale Leistungen

Siehe Erläuterungen zu 319 110. Es handelt sich zum weit überwiegenden Anteil um Leistungen, die das Jobcenter Friesland erbringt.

Konto 435 200: Allgemeine Zuweisungen an Gemeinden

Siehe Erläuterungen zu Kto. 263 100.

Konto 442 900: Aufwand für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Zum weit überwiegenden Anteil Schülerbeförderungsaufwand, der nach den Buchungsrichtlinien des Landes hier zu buchen ist.

Konto 445 201 bis Konto 445 210: HzL, Grundleistungen, Sachleistungen

Neu eingerichtete Konten zur übersichtlicheren Abwicklung der Leistungen des Jobcenters Friesland.

III. Außerordentliches Ergebnis

Konto 501 900: Sonstige außergewöhnliche Erträge

Erstattung von überzahlten Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 502 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Die Herabsetzung betrifft zu 532.123 Euro Pensionsrückstellungen für nicht mehr beim Landkreis Friesland tätige Beamte und zu 61.751 Euro Rückstellungen für drohende Gerichtsverfahren.

Konto 511 900: Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen

Teilrückzahlung (Weiterleitung) des Landesanteils an einem zurückgezahlten Zuschuss des Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 531 100: Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Geb.

Konto 531 200: Ertr. aus der Veräuß. von VG über 1.000 Euro

Konto 531 500: Erträge Veräußerung immat. VG

Das außerordentliche Ergebnis enthält über den Buchwert hinausgehende Verkaufserlöse für Immobilien (Verkauf der ehemaligen von-Thünen-Schule Terrasse 12 und eines Kreisstraßen-Randgrundstücks) und für bewegliche Vermögensgegenstände (Verkauf eines Dienstwagens) sowie über den Buchwert hinausgehende Beträge bei der Teilrückzahlung von Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 532 200: Aufw. Aus der Veräußerung von VGG über 1.000 Euro

Verkauf Dienstwagen FRI 207 unter Buchwert.

Konto 532 400: Aufwendungen aus der Veräußerung von Finanzvermögensanlagen

Differenz des noch bestehenden Nominalanteils des Landkreises Friesland an der aufgelösten Friesland Touristik GmbH zu dem restlich zurückgezahlten Anteil.

IV. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis von:	5.992.434,79 Euro
ergibt sich aus der Addition des ordentlichen Ergebnisses von	5.039.138,21 Euro
und des außerordentlichen Ergebnisses von	953.296,58 Euro

V. Noch nicht abgedeckte Fehlbeträge

Auf dem Passivkonto 200 200 sind die noch nicht abgedeckten Soll-Fehlbeträge aus kameralen Abschlüssen negativ vorgetragen. Sie hatten – nach Zubuchung des Überschusses 2011 – zum 31.12.2011 eine Höhe von 5.483.567,46 Euro.

Das Jahresergebnis 2012 ist ebenfalls (Artikel 6 Abs. 9 des Gesetzes vom 15. November 2005) zunächst mit den kameralistischen Sollfehlbeträgen zu verrechnen. Der darüber hinausgehende Überschuss 2012 ist den Rücklagen aus ordentlichem und außerordentlichem Ergebnis zuzuführen.

Landkreis Friesland



Rechenschaftsbericht (§ 57 GemHKVO)

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland

zum 31.12.2012

Stand: 25.11.2016

Rechenschaftsbericht

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland zum 31.12.2012

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres 2012; Vergleich zum Haushaltsjahr 2011

Wesentliche Aussagen:

Ergebnisrechnung	2011	2012
Ordentliche Erträge	122.414.155,95	152.420.291,76
Ordentliche Aufwendungen	119.174.532,13	147.381.153,55
= Ordentliches Ergebnis	3.239.623,82	5.039.138,21
Außerordentliche Erträge	355.447,15	957.023,23
Außerordentliche Aufwendungen	189.161,44	3.726,65
= Außerordentliches Ergebnis	166.285,71	953.296,58
Gesamtergebnis	3.405.909,53	5.992.434,79

Das Haushaltsjahr 2011 ist gegenüber der Planung um 2.136.468,79 Euro besser abgeschlossen worden.

Ordentliches und außerordentliches Ergebnis sind positiv.

Finanzrechnung	2011	2012
Allgemeine Verw.-Tätigkeit		
Einzahlungen	119.318.137,69	145.436.550,54
Auszahlungen	109.378.692,86	137.600.628,56
Saldo	9.939.444,83	7.835.921,98
Investitionen		
Einzahlungen	4.079.507,40	5.041.909,08
Auszahlungen	12.148.507,77	10.711.461,13
Saldo	-8.069.000,37	-5.669.552,05
Finanzierung		
Einzahlungen	3.976.000,00	0,00
Auszahlungen	3.789.562,97	4.182.783,82
Saldo	186.437,03	-4.182.783,82
Haushaltsunwirksame Einz./Ausz.		
Einzahlungen	47.286.201,59	14.135.047,86
Auszahlungen	48.866.251,79	12.318.057,24
Saldo	-1.580.050,20	1.816.990,62
Finanzmittelveränderung	476.831,29	-199.423,27

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig vermindert; die Höhe ist mit 10,8 Mio. Euro noch immer komfortabel.

Schuldenlage und -entwicklung	2011	2012
Stand Liquiditätskredite 31.12.2011	13.000.000,00	15.000.000,00
Stand Kredite für Invest. 01.01.	60.476.810,75	60.663.247,78
Kreditaufnahme Invest. Jahr	3.976.000,00	0,00
Tilgung Invest. Jahr	3.789.562,97	4.152.914,57
Netto-Neuverschuldung/-entsch.	186.437,03	-4.152.914,57
Stand Kredite für Invest. 31.12.2012	60.663.247,78	56.510.333,21

Rückstellungen	2011	2012
Pensionsrückstellungen u.a.	36.446.725,00	37.169.879,00
Altersteilzeit-Rückst. u.a.	2.019.655,09	2.090.442,74
Andere Rückstellungen	9.640.073,38	7.901.561,23
Summe Rückstellungen	48.106.453,47	47.161.882,97

Veränderungen Nettoposition:	2011	2012
Restlicher Sollfehlbetrag kam.	-8.889.476,99	-5.483.567,46
Jahresergebnis 2012		5.992.434,79
An Rücklagen Überschüsse		508.867,33

Die Investitionen konnten aus vorhandener Liquidität bezahlt werden; einer Aufnahme von Investitionskrediten bedurfte es im Haushaltsjahr 2012 nicht. Im Plan war von einer Aufnahme von Investitionskrediten von 2.847.773 Euro ausgegangen worden.

Die Rückstellungen sind insgesamt um knapp 1 Mio. Euro vermindert worden.

Das hat seinen Grund in dem Abschmelzen der Rekultivierungsrücklage um 1,8 Mio. Euro. Die Pensionsrückstellungen sind um 723 Tsd. Euro erhöht worden.

Nach Verrechnung der Jahresergebnisse 2011 und 2012 mit dem vorgetragenen kameralen Sollfehlbetrag sind die kameralen Fehlbeträge vollständig abgedeckt.

Vermögen	2011	2012
Immaterielles Vermögen	39.390.739,58	38.314.969,95
Unbebaute Grundstücke	1.234.960,19	1.231.336,10
Bebaute Grundstücke	92.223.450,11	91.574.292,73
Infrastrukturvermögen	20.483.381,62	20.034.750,62
BGA	5.389.787,00	6.175.791,00
AiB, Anzahlungen	4.398.648,35	6.883.198,69
Sonstiges Sachvermögen	463.877,00	676.158,00
Vermögensveränderung AV:	12.511.380,17	1.305.653,24
Anteile, Beteiligungen	12.144.354,06	12.442.909,77
Ausleihungen	12.504.879,39	12.386.807,65
Öff.-rechtl. Forderungen, Transfers	3.535.687,67	4.524.470,83
Priv.-rechtl. Forderungen	1.491.463,85	1.754.571,80
Sonstige VG	387.220,41	448.303,94
Liquide Mittel	11.056.355,54	10.856.932,27
Vermögensveränderung FV:	4.620.291,08	1.294.035,34
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.826.858,33	2.999.613,54
Vermögensveränderung insges.	17.036.891,86	3.772.443,79

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich das Vermögen nur noch moderat erhöht; jeweils ca. 1,3 Mio. im Anlage- und im Finanzvermögen.

2. Kennzahlen

	2011	2012	
Allgemeine Umlagequote	30,08	25,85	Umlagen * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen
Zuschussquote an Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,79	0,62	Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Personalintensität	17,64	16,47	Personalaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Abschreibungsintensität	4,76	4,14	Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Zinslastquote	1,81	1,40	Zinsaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Liquiditätskreditquote	10,90	10,31	Höhe der Liquiditätskredite * 100 / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
Reinvestitionsquote	213,27	182,30	Bruttoinvestitionen * 100 / Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen
Verschuldungsgrad	0,62	0,59	Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme

Vor allem wegen der Übernahme des Jobcenters in Kreisregie hat sich das Volumen der ordentlichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 27,58 Mio. Euro (oder 23%) erhöht. Da viele Kennzahlen an das Verhältnis zur Höhe der ordentlichen Aufwendungen gekoppelt sind, sind die Quoten generell geringer als in den vergangenen Jahren.

3. **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind; Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken**

Aus jetziger Sicht (November 2016): keine. Bis zum Haushaltsjahr 2015 können die Haushaltspläne und werden die Jahresrechnungen in Ergebnis- und Finanzhaushalt ausgeglichen dargestellt werden. Auch für das Haushaltsjahr 2016 zeichnen sich keine nennenswerten Abweichungen der Jahresrechnungsergebnisse von den Haushaltsplanungen ab.

4. **Kassenlage**

Die Kassenlage verbessert sich von Jahr zu Jahr leicht. Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde im Haushaltsjahr 2012 – gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. Euro vermindert – auf 21.000.000 Euro festgesetzt. Der tatsächlich Höchstbetrag an Liquiditätskrediten im Haushaltsjahr 2012 betrug dagegen 16.000.000 Euro (Vorjahr: 17.000.000 Euro) (in der Zeit vom 27.02.-19.03.12). Zu anderen Zeiten befanden sich niedrigere Beträge (Minimum: 10.000.000 Euro) im Kassenbestand. Durchschnittlich befanden sich 12,96 Mio. Euro (Vorjahr: 13,225 Mio. Euro) Liquiditätskredite im Kassenbestand.

5. **Übertragene Haushaltsermächtigungen**

Im **Ergebnishaushalt** werden lediglich die von den Budgets der Schulen nicht verbrauchten Haushaltsermächtigungen in das nächste Jahr übertragen.

Da hinter den Ermächtigungen der Bauunterhaltungsansätze konkrete, sich teilweise über das Jahresende hinaus ziehende Maßnahmen stehen, werden die Bauunterhaltungsermächtigungen ebenfalls übertragen.

Die Maßnahmen des **Finanzhaushalts** müssen auch bei verzögerter Abwicklung im Folgejahr fortgeführt werden. Die übertragenen Ermächtigungen betreffen vor allem Schulbaumaßnahmen, zum geringen Teil auch Straßenbaumaßnahmen und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung. Auch die den Schulen für vermögenswirksame Anschaffungen zur Verfügung gestellten Mittel werden, wenn konkrete Anschaffungen bis zum Jahresende nicht getätigt worden sind, übertragen. Vor Übertragung ist jede noch bestehende Haushaltsermächtigung, auch aus Vorjahren, daraufhin geprüft worden, ob sie noch benötigt wird. Das hat vor allem bei kleineren Resten im Straßenbau zur Streichung einer ganzen Reihe noch bestehender Reste aus Vorjahren geführt.